

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.

Nr. 71.

Neuenbürg, Dienstag, den 17. Juni

1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2¹/₂ fr., bei Redactionsauskunft 4 fr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Gemeindebehörden.

Nach den vom Oberamt seit Einführung der neuen Bau-Ordnung von 1872 gemachten Beobachtungen ist es sehr zu wünschen, daß die Gemeinden des Bezirks, namentlich die größeren, Ortsbaupläne sich anfertigen lassen.

So viel dem Oberamt bekannt ist, sind in mehreren Gemeinden von dem früheren Oberamtsgeometer Heid gefertigte Ortsbaupläne vorhanden. Auf Grund dieser könnten nun, ohne vorgängige geometrische Aufnahme der Wohnbezirke mit verhältnismäßig geringen Kosten Baupläne in 500theiligem Maßstab angefertigt werden, welche den großen Vortheil gewähren würden, daß die Einwohner für die Anfertigung von Situationsplänen zu Bau-Concessions-Gesuchen nicht jedesmal den Geometer zu kommen lassen hätten, sondern mit geringem Aufwand sich Pausen von dem Ortsbauplan machen lassen könnten.

In kleinen Gemeinden, namentlich in solchen, in welchen die Häuser in größeren Entfernungen von einander gebaut sind, genügen die Flurkarten zur Anlegung der Ortsbaupläne.

Die Gemeindebehörden erhalten nun den Auftrag, hienach das Geeignete zu beschließen.

Den 13. Juni 1873.

Königl. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg.

An die Gemeindebehörden.

Da es in letzter Zeit mehrfach vorgekommen ist, daß von Gemeinden des Bezirks die Bezahlung sehr beträchtlicher Kosten für die Verpflegung armer Heimathangehörigen, welche seit längerer oder kürzerer Zeit auswärts sich aufhalten, gefordert wurde, so wird zum Zweck der Berücksichtigung bei den bevorstehenden Etats-Berathungen darauf aufmerksam gemacht, daß in Folge der Einführung des Unterstützungs-Wohnsitz-Gesetzes vom 6. Juni 1870 die im Jahre 1853 zwischen der Mehrzahl der deutschen Staaten bezüglich der durch Verpflegung erkrankter und Beerdigung gestorbener Ausländer entstehenden Kosten abgeschlossene

Uebereinkunft, wonach ein Ertrag der letzteren gegen öffentliche Kassen desjenigen Staates, welchem der Hilfsbedürftige angehörte, nicht beansprucht werden konnte, (N. Bl. v. 1853, S. 482) in Wegfall gekommen ist, ausgenommen gegenüber von Bayern und daß daher bis zum 1. Januar 1873 derartige Kosten mit Ausnahme der in §. 29 des Unterstützungswohnungs-Gesetzes bezeichneten Fälle, von denjenigen Gemeinden zu tragen sind, welchen die Unterstützten bisher mit Bürgerrecht angehörten. Vom 1. Jan. 1873 hat der Armenverband des Unterstützungs-Wohnsitzes einzutreten.

Den 13. Juni 1873.

Königl. Oberamt.
Gaupp.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gausache des Philipp Friedrich Barth Hirschwirhs in Schwann, wird die Schuldenliquidation am

Donnerstag den 28. August 1873,
Vormittags 8¹/₂ Uhr

auf dem Rathhause in Schwann vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandgläubiger — welche weder in der Tagsfahrt, noch vor derselben, ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben, kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwal-

tung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activproceße gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten, angenommen, wenn sie nicht vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Montag den 21. Juli 1873

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Schwann vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, den 7. Juni 1873.

Königl. Oberamtsgericht.
Römer.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Schwann.

Montag den 23. ds. Mts.

Morgens 10 Uhr

kommen auf dem Rathhaus in Dobel zum Verkauf:
aus den Staatswäldungen der Gut Neusatz, Scheidholz:

- 8 Rm. buchene Scheiter,
- 43 " " Prügel u. Anbruch,
- 146 " " tannene Scheiter,
- 973 " " Prügel u. Anbruch,
- 1 " " Reisprügel, ferner

aus Horntannhalbe:

549 Rm. Nadelholz-Stodholz.

Königl. Forstamt.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Langenbrand.

Holz-Verkauf.

Freitag den 20. Juni 1873

Mittags 3 Uhr

im Adler zu Grunbach kommen zum Verkauf



aus den Staatswaldungen:
 Irwäldle:
 19 Rm. eichene Prügel, Schälholz,
 1 " tannene do.
 62 " eichene Reispriegel, Schälholz;
 Heiligenwald:
 10 Rm. Nadelholz-Scheiter,
 139 " " Prügel;
 Rippberg:
 12 Rm. buchene Schleiftröge,
 341 Stück buchene Wellen.
 Königl. Forstamt.

Revier Hofstett.
Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 20. Juni
 9 Uhr Morgens
 in der Rehmühle aus Schindelhardt, Ebene,
 Enzrücken und Langhalde (letzterer Wald-

theil bei der Agenbacher Sägmühle gelegen),
 119 Rm. Nadelholz-Scheiter,
 71 " " Prügel,
 49 " " Anbruch,
 26 " " Reispriegel.
 Altensteig, den 14. Juni 1873.
 Königl. Forstamt.
 Herdogen.

Neuenbürg.
An die Schultheißenämter.

Es wurde die Beobachtung gemacht,
 daß ein Theil der Hebammen noch nicht
 mit Tabellen versehen ist.
 Diejenigen, welche noch keine solche haben
 sollen sich an die unterzeichnete Stelle
 wenden.
 Den 13. Juni 1873.
 Königl. Oberamtsphysikat.

Privatnachrichten.



Neuenbürg, den 16. Juni 1873.
 Unser vielgeliebtes drittes Kind

E u g e n

folgte seinem kürzlich vorangegangenen lieben Schwesterlein Ottilie
 nach wenigen Leidenstagen und glücklich vollzogener Operation eines
 Crupp-Anfalles ganz ungeahnt schnell diesen Morgen 8 1/2 Uhr im
 Tode nach. Auf's schmerzlichste ergriffen benachrichtigen wir theil-
 nehmende Verwandte und Freunde, statt besonderer Mittheilung auf
 diesem Wege, mit der Bitte, Blumenpenden unterlassen zu wollen.

Carl Mahler,
Christiane Mahler, geb. Bayer.

**Tuch, Buckskins,
 Kleiderstoffe**

in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

C. Helber.

Höfen.
Gras-Verkauf.

Am Johanni-Feiertag Nachmittags 2 Uhr
 versteigere ich 2 Schnitte
 von 2 Morgen Hausacker,
 " 4 " Hauswiese,
 " 2 " Schmidtwiese
 in Abtheilungen von 1/2 bis 2 Morgen,
 alles sehr gutes Gewächs und lade Lieb-
 haber hiezu freundlich ein.
 Lustnauer.

Neuenbürg.
Heu- u. Oehmdgrasverkauf
 von 1/2 Morgen in den Staiggärten,
 4 1/2 Morgen im Thal.
 G. Lustnauer zur Sonne.

Höfen.
Heu- und Oehmdgras-Verkauf.

Am Johannis-Feiertag Nachmittags 3
 Uhr verkaufe ich den Heu- und Oehmdgras-
 Ertrag aus circa 13 Morgen Wiesen in
 Parzellen von 1/7 bis 1 1/7 Morgen.
 Zusammenkunft bei der untern Säg-
 mühle in Höfen.

G. Seubert.

Arnbach.
 200 fl. leicht gegen gesetzliche Sicher-
 heit aus die
 Gemeindepflege.
 Buchter.

Neuenbürg.
 Ich verkaufe
 einen noch guten Rundofen,
 zwei Bügelhäfen,
 einen Bügelofen sammt Bügeleisen,
 mehrere Herdplatten sammt Häfen,
 einen guten Deichelbohrer.
 Auch kaufe ich immer altes Schmied-
 und Gusseisen in größeren oder kleineren
 Parthien.

Christian Gensle.

Klein-Clattbach.
 Der Unterzeichnete kauft ungefähr fol-
 gendes Holz:
 60 bis 80 Stämme, 35 Schuh lang,
 50 bis 60 Stämme, 45 Schuh lang,
 50 Stämme, 50 Schuh lang.
 Es werden auch von 20 Schuh lang
 angenommen, aber sämtliches Holz am
 Ablass 1 Schuh dick, es darf Forchen-
 oder Tannenh Holz sein und auch rauh, nur
 nicht faulig. Das Holz muß franco Ober-

Nieringer-Sägmühle geliefert werden gegen
 baar Geld bei der Uebernahme. Lusttra-
 gende können jeden Tag einen Kauf ab-
 schließen mit
 Kronenwirth Trostel.

Neuenbürg.
**Schweineschmalz à 20 kr.,
 Rindschmalz à 28 kr.**
 per Pfund.

in ganz reiner Waare, bei Abnahme grö-
 ßerer Quantitäten bedeutend billiger, em-
 pfiehlt

Gustav Lustnauer.

Schöner neuer

Sirsen

billigt bei

Gustav Lustnauer.

Lager in

Fußboden-Glanzlad

bei

Gustav Lustnauer.

Dieser zum Anstreichen der Fußböden
 vorzügliche Lack ist ganz geruchlos, trocknet
 während des Streichens, hat dann sofort
 (ohne gebürstet zu werden) den schönsten
 Glanz, der gegen die Nässe steht, ist bei
 richtiger Anwendung haltbarer und unbe-
 dingt bei Weitem eleganter, wie jeder an-
 dere Aufstrich.

W i l d b a d.

Stockholz-Verkauf.

Freitag den 20. Juni
 Nachmittags 2 Uhr

wird auf dem Platz selbst in Abtheilung
 Rauenberg, zwischen Revier Wildbad und
 Revier Calmbach im Aufstreich gegen baare
 Zahlung verkauft, ungefähr 60 Raummeter
 tannenes und circa 20 Raummeter buchenes
 Stockholz.

Zusammenkunft bei der Pflanzschule an
 der Calmbacher Bahn.

Georg Wirth.

Auswanderer



befördert mit

Dampf- & Segelschiffen

über alle Häfen nach Amerika

billigt

Der concessionirte Agent
 Schultheiß Wagner in Calmbach.

400 fl. liegen zum Ausleihen gegen
 gesetzliche Sicherheit parat.
 — Wo sagt die Redaktion.

U n t e r n i e b e l s b a d.
 450 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum
 Ausleihen gegen gesetzliche
 Sicherheit parat bei

Johs. Schwemmler.

Neuenbürg.

Eine freundliche Wohnung hat bis An-
 fang August zu vermieten
Fr. Lustnauer, Sonnenwirths Witwe.



Neuenbürg.
Den
Heu- & Ochmdgras-Ertrag
von 1 2/3 Morgen Wiesen verkauft
Bogmayr 3. Schif.

Neuenbürg.
Neue
Matjes-Häringe
bei
C. Helber.

Feinsten
Backstein-Käse
empfiehlt
C. Helber.

Neuenbürg.
Das
Heu- & Ochmdgras
von drei Morgen Wiesen in der Neuth
verkauft
Carl Karcher.

Neuenbürg.
Ein großer eiserner
Wirthschaftsberd
ist zu verkaufen
im Gasthof 3. Adler dahier.
Guth, Kopf- und Zifferrechnen I. und II.
Abtheilung.
Cammerer, Viederkranz
bei
Jak. Meeh.

Impf-Listen
für die Königl. Pfarrämter
und
die H. H. Privat-Impfärzte
bei
Jak. Meeh.

Das Neue Blatt 1873. Nr. 38 ist
jeden eingetroffen und enthält: „Auf der
Eisenbahn.“ Humoreske von A. v. Win-
terfeld. — „Im Bann.“ Gedicht von Max
Kalbed. — „Juristische Briefe von einem
deutschen Richter.“ — „Von der Wiener
Weltausstellung.“ Originalberichte des
Neuen Blattes. — „Arztliches Sprechzim-
mer.“ Refeln. Von Dr. S. Behrend. —
„Gedanken aus der Knabenzeit von Karl
Guklow. — „Die neue Magdalena.“ Von
Willie Collins. — „Damenfeuilleton“:
Interessante Frauen der Vergangenheit und
Gegenwart. — „Handel und Verkehr.“
— „Allerlei“: „Beim Wildprethändler von
Meß.“ — „Ein Gang von süddeutscher
Gebirgs- und Seeluft.“ — „Ein kurioses
Begräbniß.“ — „Ein amerikanischer Aus-
spruch.“ — „Felix Pyat.“ — „Ein an-
gehender dramatischer Autor.“ — Contra
Maitäfer. — „Räthsel.“ — „Neue Bücher-
schau.“ — „Polytechnischer Briefkasten.“
„Correspondenz.“ — An Illustrationen:
„Beim Wildprethändler von Meß.“ —
„Traunkirchen am Omundener- oder Traun-
See.“ — „Waldbweg am Starnberger
See.“ — „Ninon de l'Enclos.“ — „Das
Neue Blatt“ ist zu beziehen durch alle
Buchhandlungen und Post-Anstalten für
den mäßigen Preis von 15 Sgr. viertel-
jährlich.

Frankfurt a. M., Anfang Juni.
Die beiden hiesigen national-liberalen Blät-
ter: „Deutsche Presse“ und „Frank-
furter Presse“ werden mit dem 1.
Juli d. J. vereinigt unter dem Titel
„Neue Frankfurter Presse“ er-
scheinen. Durch diese, schon seit längerer
Zeit von den Freunden der nationalen
Sache gewünschte Vereinigung, erfahren
die Interessen der national-liberalen Par-
tei in Süddeutschland eine wesentliche kräf-
tigung.

Kronik.
Deutschland.

Die ersten deutschen Militär-
züge aus dem besetzten französischen
Gebiete werden am 5. k. M. auf deut-
schen Boden erwartet, so das daß verabre-
dete Räumungsgeschäft keine Verzögerung
erleidet. Daß die deutschen Truppen sich
der Erlösung aus dieser Besetzung freuen,
bedarf wohl keines Nachweises. Inzwi-
schen wird mit neuen Versuchen für Bewaff-
nung, Geschosse u. s. w. rüstig fortgejah-
ren und wie sich von selbst versteht, das
tiefste Schweigen beobachtet.

Berlin, 13. Juni. Der Bundes-
rath sprach sich gestern für Ausgabe von
Reichspapiergeld im Betrage von drei
Mark oder einem Thaler pro Kopf der
Bevölkerung aus. Definitiver Beschluß ist
vorbehalten.

Hünningen, 8. Juni. — Die „Land-
wirthschaftliche Zeitung für Elsaß-Lothrin-
gen“ meldet, daß die Fischzucht-An-
stalt zu Hünningen während der letzten
Winterperiode 3,067,000 Stück Edelstich-
eier nach Deutschland, 437,000 nach Hol-
land, 233,000 nach Frankreich, 114,000
in die Schweiz, 57,000 nach Oesterreich
und 2000 nach Italien versendet habe.
Zur Wiederbevölkerung wurden gratis ab-
gegeben: 25,000 Forellen- und 662,000
Lachseier.

* **Stand der Früchte.** Die Be-
richte aus Amerika über den Stand der
Früchte lauten fortwährend recht gut. Trotz
des strengen Winters haben sich Weizen
und Roggen durchweg gut erhalten und
in Folge des günstigen Frühlings haben
sie sich sehr üppig entwickelt. Auch die
Frühjahrsbestellungen sind durchweg viel-
versprechend und die Gräserereien und Feld-
futterpflanzen zeigen ein starkes Wachsthum.
Von gut unterrichteten Seiten wird aus
dem mittleren und südlichen Frankreich
mitgetheilt, daß man im Allgemeinen mit
dem Fruchstande zufrieden sei; der Rog-
gen stehe zwar etwas dünn, allein um so
vollkommener sei er im Halme und im
Aehrenanlaß; der Weizen aber habe eine
so vollkommene Bestockung und eine so
kräftige Entwicklung, daß man sich eines
recht reichen Ertrages gewärtigt halten
dürfe. Ueber den Fruchstand in Franken
wird geklagt; namentlich wird hervorgeho-
ben, daß die Winterfrüchte im Allgemei-
nen dünn stünden und die Sommerfrüchte
eine recht spärliche Entwicklung zeigten.
Die Zeit der Gerstensaar war dem Räumungs-
proceß nicht günstig; er erfuhr daher eine
starke Verzögerung und die Unträuter ge-

wannen Zeit, die Oberhand zu erlangen.
Gut lauten die Berichte aus Böhmen und
Ungarn, wo sowohl über den Stand der
Winterfrüchte, wie auch über die Entwicke-
lung der Sommerculturen günstige Urtheile
gefällt werden. Nicht minder vortheilhaft
wird aus dem südlichen Rußland berichtet,
wo namentlich der Stand der Winterfrüchte
nichts zu wünschen übrig lasse.

Württemberg.

Seine königliche Majestät haben
vermöge Höchster Entschliebung vom 12.
d. Mts. gnädigst zu verfügen geruht:

Zu Oberamtsaktuarien werden ernannt:
der ehemalige k. bayerische Rechtsprakti-
kant Karl v. Bühler, bisher Aktuari-
atsverweiser des Oberamts Balingen
bei dem Oberamt Neuenbürg,
der Verwaltungskandidat Trendt, bisher
Aktuariatsverw. des Oberamts Neuen-
bürg bei dem Oberamt Besigheim.

Stuttgart, 10. Juni. Heute hat
die Finanzkommission, der Kammer der
Abgeordneten mit ihren regelmäßigen Sit-
zungen zu Berathung der Berichte über den
neuen Hauptfinanzetat pro 1872/75 be-
gonnen.

Bremelau, Münsinger Alb, 11.
Juni. Nachdem schon seit Ostern d. J.
unser neues Wasser-Versorgungswerk im
geregelten und ungestörten Betriebe sich
befindet, fand gestern und heute die tech-
nische Uebernahme der Gesamteinrichtun-
gen — zu welchen am 21. Juni vorigen Jahrs
der erste Spatenstich geschahen — durch
den Staatstechniker für das öffentliche
Wasser-Versorgungswesen bei uns statt.
Das für uns so segensreiche Unternehmen
geht nunmehr mit heutigem Tage in den
Betrieb und das Eigenthum der Gemeinde
über.

Calw. Mittwoch den 18. Juni wird
sich der württembergische ärztliche Verein
in unserer Stadt, und zwar im Georger-
näum, versammeln. Es sind jetzt beinahe
38 Jahre verflossen, seit dieser Verein zum
erstenmal hier (am 7. September 1835)
seine Versammlung hielt. Damals waren
unsere Verbindungswege noch so mangel-
haft, indem wir nicht einmal gute Stra-
ßen das Thal hinauf und hinunter hatten,
dennoch fand sich eine Gesellschaft von 65
Fachgenossen zusammen. Jetzt im Besitze
einer schon an sich merkwürdigen Eisenbahn
dürfen wir um so eher hoffen, daß die
Versammlung zahlreicher Besuche sich zu
erfreuen haben werde. (C. W.)

Neuenbürg, 16. Juni. Erhebende
Erinnerungen an ein glänzendes Blatt in
der deutschen Geschichte ergreifen uns heute:
es ist der Truppeneinzug und das deutsche
Siegesfest in der „Kaiserstadt“ Berlin und
die sich dann hieran reihenden Einzüge
und Empfänge der einzelnen vaterländischen
Heere, z. B. in Stuttgart am 29. Juni
1871 u. s. w.

U s l a n d.

Die neue französische Regierung
lehrt in Bezug auf die Presse ganz zu den
Grundsätzen des Kaiserreichs zurück. Ein
Pariser Blatt ist bereits unterdrückt. Aus-
wärtige Zeitungen sollen nicht mehr zuge-
lassen werden, wenn sie nicht das Loblied

den geaen
Lufttra-
Kauf ab-
Kroffel.
20 kr.,
kr.
ahme grö-
liger, em-
uer.
uer.
zlad
uer.
Fußböden
os, trodnet
ann sofort
n schönsten
eht, ist bei
und unbe-
e jeder an-
auf.
Abtheilung
ilbbad und
gegen baare
Raummeter
ter buchenes
anzschule an
g Wirth.
erer
chiffen
merika
Agent
Salmbach.
leihen gegen
erheit parat.
b a ch.
b liegen zum
gen gefeßliche
Schwemmle.
g.
hat bis An-
irths Witwe.



Proglie's und der Clerikalen singen. Ueberhaupt ist die sog. neue Aera in Frankreich so wenig ein Anfang des Friedens und der Versöhnung, daß jetzt schon wieder die wildesten Leidenschaften der Parteien entfesselt sind; die royalistischen Blätter sind die maßlosesten.

Für die Lage der Dinge in Spanien ist es bezeichnend, daß in zwei Tagen nach erfolgter parlamentarischer Ausrufung der demokratischen bundesstaatlichen Republik vier Ministerien — das alte Kabinet Figueras, das neue Pi y Margall, dann wieder das alte Figueras und endlich ein ganz neues Kabinet Figueras — einander Platz gemacht haben. Ein schöner Anfang!

Miszellen.

Eine böse Nacht.

(Fortsetzung.)

Reizend liegt das freundliche, mit blendendweißen Häusern glänzende Nola vor uns, dicht am Strande sich hinziehend. Ueberaus prächtige Drangen- und Citronenhaine erfüllen die Luft mit Wohlgeruch; herrlich geformte Gebirgslinien, hoch oben dunkelbraune Dörfer tragend, schauen feierlich drein, und vor uns breitet sich das Meer aus, hier durch schroffe Küsten begrenzt, dort endlos; — die Insel Sicilien blickt aus nebliger Ferne herüber, undeutlich erkennen wir den wolkigen Gipfel des Vesuv. Weiße Segel kommen und gehen, gleich Schwänen das blaue Meer durchlaufend; dort verkündet eine aufsteigende Rauchfäule das Nahen eines Dampfers und hier die Reihe französischer und englischer Kriegsschiffe mit ihren weithin Tod drohenden Feuerschländen, dunkeln Seeungeheuern gleich, mit langen Reihen glänzender Zähne, neben deren Kolossen sich unsere kleine Lorelei gar unbedeutend und schüchtern ausnimmt, auf deren Top dennoch lustig und siegesgewiß der preussische Adler die Flügel schwingt.

Eine selbst das verwöhnteste Auge entzückende Gegend, in der wir auf der Loggia des Hotel Cicero, das wir fast täglich besuchten, schwelgten.

Es war am 23ten — ich werde den Tag nie vergessen — etwas später als gewöhnlich geworden, als wir von einem solchen Ausfluge ziemlich müde und hungrig nach Nola zurückkehrten, wohin die Kameraden das Boot zur Rückkehr nach unserm Schiff bestellt hatten. Ich war am Morgen in Gaëta gewesen, um einige notwendige Einkäufe zu besorgen, und mußte, da ich meinen Maulesel von einem Weiber in der Stadt selbst geliehen hatte und kein Bote, der ihn zurückgeführt hätte, aufzutreiben war, selbst dahin zurückkehren. Es mochte bereits gegen 8 Uhr Abends sein und es fing an dunkel zu werden, als ich die Festung erreichte. Nachdem ich mein Mantelstier abgegeben, beehrte ich mich, an den Strand zu kommen, von wo das tägliche Abendboot zurückfuhr, doch ich hatte mich verspätet; als ich zur Porta d'Orlando komme, ist eben das Thor geschlossen, und ich sehe mich in die üble Lage versetzt, mich nach einem Nachquartier in der mir fast gänzlich unbekanntem Stadt, die durch die

Truppenanhäufung sehr überfüllt war, umsehen zu müssen.

Ärgerlich über den fatalen Zufall trete ich in eins der hell erleuchteten Kaffeehäuser ein, bestelle ein ziemlich mangelhaftes Abendessen und erwarde in ein'r Ecke sitzend bei einer erträglichen Flasche einheimischen vino greco, bis alle Gäste sich entfernt haben würden. Endlich war der Letzte der lärmenden Trinter gegangen, und ich bat den Wirth, der mir vorher zwar gesagt, daß er aber später schon Rath schaffen wolle, mir in der Gaststube selbst ein Bett zurecht machen zu lassen. Jener, der mich meiner Sprache wegen schon vorher mißtrauisch beobachtet hatte, schüttelte jetzt, indem er meinen ihm verdächtig scheinenden Anzug — eine graue Jagdjoppe mit grünem Kragen und solchen Aufschlägen, graue Beinkleider und Weste und einen weißen Panmahut — mit sonderbarem Lächeln betrachtete, den Kopf und sagte er habe kein Bett mehr. Als ich ihm sagte, daß ich gern auf einem der Stühle die Nacht verbringen wolle, da es nun zu spät sei, noch wo anders unterzukommen, fragte Jener, wer ich denn sei und woher ich komme, da ich nicht wisse, wie strenge man gegen die armen Wirthe verfare, die bei jetziger Zeit einem Fremden Nachquartier gegeben, ob ich ihn denn unglücklich machen wolle. Dabei hatte er mich mit sei-

nem Vortschwall zur Thüre complimentirt. Was blieb mir übrig — ich trat auf die schon ziemlich menschenleeren Straßen hinaus, mit der unbehaglichen Aussicht, am Ende gar die Nacht im Freien zubringen zu müssen — gleich unserm Berliner Obdachlosen im Lustgarten.

(Fortsetzung folgt.)

Der Kalender und die Heuernte.

Trotz der in unserer Zeit auch fortgeschrittenen Landwirtschaftskunde hängen noch Viele bei Verrichtung landw. Arbeiten an den althergebrachten Kalendertagen, nicht ahnend, daß dieses zähe Festhalten am Ueberliefernten und die Auserbetrachtung der sich ändernden jährlichen Witterungsverhältnisse oft sehr störend auf die Bodencultur einwirken muß. So ist z. B. die Eröffnung der Wiesen zur Grasmacht noch in vielen Gegenden, wenn auch nicht an ganz bestimmte Tage, so doch an gewisse Wochen geknüpft. Die Folge dieses Verfahrens ist nun die, daß nicht nur die Heuerträge auf den nicht bewässerbaren Wiesen mehr und mehr sinken, sondern daß auch der Futterwerth des erworbenen Heues sich vermindert. Allerdings kann man die geringe Heuerträge der letzten Jahre mitunter anderen Ursachen zuschreiben; allein unlängbar ist, daß die Wiesen unter fortgesetzter Spätmacht allmählich mehr in ihrem Heuertrage zurückgeben.

Calw. Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schranken-Ergebniß vom 7. Juni 1873.

Quantum	Gattung	Gewicht per Simri			Preis per Simri					
		höchstes	mittleres	niedrigstes	höchster		mittlerer		niedrigster	
		Pfd.	Pfd.	Pfd.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Simri	Kernen	33	32	31	3	2	2	52	2	40
"	Dinkel	20	19	18 1/2	1	16	1	11	1	7
"	Haber	21	20	20	1	9	1	5	1	5
"	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	Bohnen	—	37	—	—	—	2	9	—	—
"	Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	Widen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler für das dritte und vierte Quartal 1873.

Die geehrten auswärtigen Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen bei den ihnen nächst liegenden Postämtern zeitig anzugeben, damit Unterbrechungen möglichst vermieden werden können.

Wie nach auswärtig, geschieht die Versendung des Enzthälers auch für den ganzen Oberamtsbezirk durch die kgl. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den ihnen zunächst liegenden Postämtern machen, also je in Calmbach, Herrenalb, Höfen, Viebenzell, Neuenbürg und Wildbad, bzw. den Post-Ablagen Enzklösterle und Loffenau, wo solche täglich angenommen und auch durch die Postboten besorgt werden.

In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion oder durch die Stadtpost. In Folge Einführung der Reichspostgesetze, nach welchen eine Belieferungsgebühr erhoben wird, ist der Preis des Blattes im Oberamtsbezirk halbjährlich 1 fl. 20 kr., vierteljährlich 40 kr., außerhalb des Bezirks halbj. 1 fl. 50 kr., vierteljährlich 55 kr., ohne weitere Kosten.

Freunde und Alle, welche den Inhalt des Blattes billigen, sind um ihre freundliche Unterstützung und Weiter-Empfehlung angelegentlich gebeten. — Competenten Wünschen ist die Redaktion jederzeit zugänglich und für einschlägige Mittheilungen sehr dankbar.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler der beste Erfolg gesichert.

Redaction, Druck und Verlag von Jak. Nech in Neuenbürg.

